

KINDER-KLIMA DEKLARATION



10 Forderungen
von Kindern
zum Schutz unseres
Planeten





Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und Eigentümer

Österreichische Kinderfreunde - Bundesorganisation,
Rauhensteingasse 5/5, 1010 Wien
ZVR 178626709, DVR 0116505

Telefon 01/512 12 98

Mail office@kinderfreunde.at

Druckerei

druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH
Aredstraße 7/EG/ Top H 01
2544 Leobersdorf

Klimaschutz ist Kinderrecht

Wer hat am wenigsten zur drohenden Klimakatastrophe beigetragen und wird am stärksten davon betroffen sein? Genau: Unsere Kinder.

Kinder haben Rechte. Ganz besonders haben sie das Recht, ihr Leben auf einem intakten Planeten zu leben und dort eine gesunde Umwelt vorzufinden. Das sehen übrigens auch die Vereinten Nationen so. Im „General Comment No. 26 on Children’s Rights and the Environment with a Special Focus on Climate Change“ verlangt die UNO genau das: Regierungen müssen ihre Kinder vor den Auswirkungen der Klimakrise schützen. Und das dringend.

Als Kinderfreunde setzen wir alles daran, unsere Kinder vor den Folgen der Klimakrise zu bewahren. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, Kindern im Rahmen unserer Kinder-Klima-Kampagne die Möglichkeit und die Plattform zu geben, ihre eigene Kinder-Klima-Deklaration zu formulieren.

HALLO
ICH BIN TABA

Gemeinsam mit den Kindern in unseren Kindergarten-, Hort- und Ortsgruppen habe ich mich aufgemacht, um die Auswirkungen der Klimakrise auf der Welt zu erkunden und mich für Klimagerechtigkeit einzusetzen.

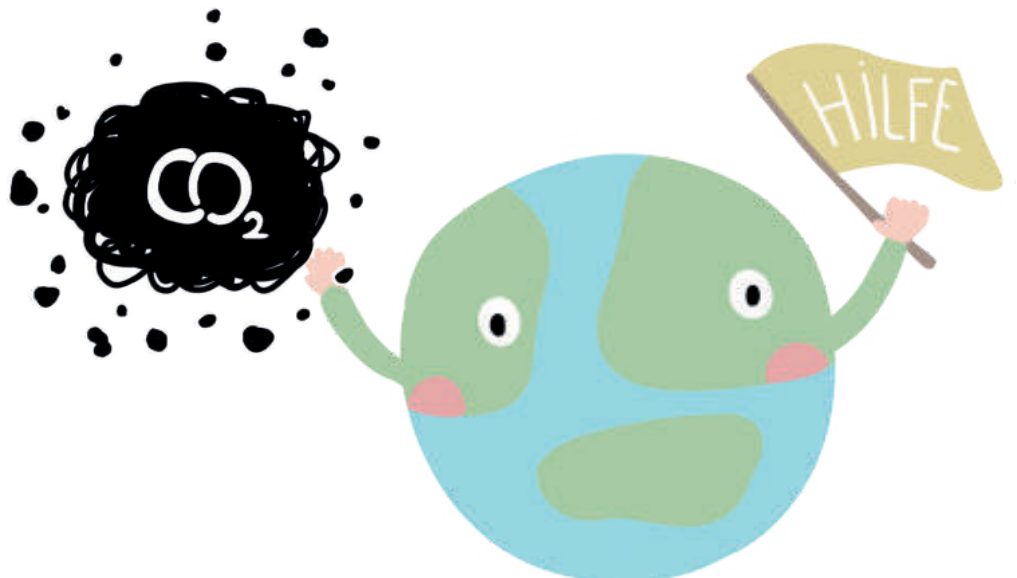


Die Kinder-Klima-Befragung



Die **Kinder-Klima-Deklaration** wurde, angeleitet von Expert:innen und Pädagog:innen, in drei Schritten von Kindern selbst entwickelt:

1. Mit unserer **Kampagne** „Retten wir die Welt! Kinder fürs Klima“ rund um die Meeresschildkröte „Taba“ richten wir uns seit dem Frühjahr 2023 direkt an Kinder. Über unsere Kindergarten- und Hortgruppen sowie ehrenamtliche Ortsgruppen bringen wir Kindern den Themenkomplex Klimaschutz und Klimagerechtigkeit spielerisch näher.
2. Über unsere Kindergarten- und Hortgruppen sowie ehrenamtliche Ortsgruppen haben wir mehr als 2.000 Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis achtzehn Jahren mittels **Fragebogen** befragt. Die Fragebögen wurden kindgerecht entwickelt, mit spielerischen Elementen gestaltet, strukturiert ausgewertet und die Antworten geclustert.
3. Basierend auf den Fragebogenergebnissen haben Kinder in zwei **Fokusgruppen** die konkreten Punkte der Klimadeklaration formuliert.



KINDER-KLIMA DEKLARATION

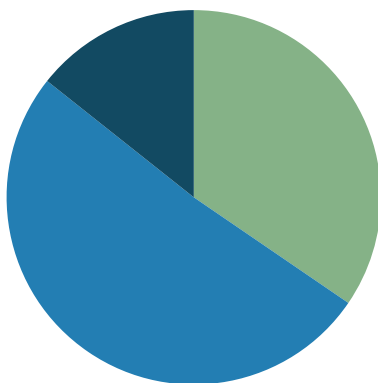


Die Teilnehmer:innen und Ergebnisse



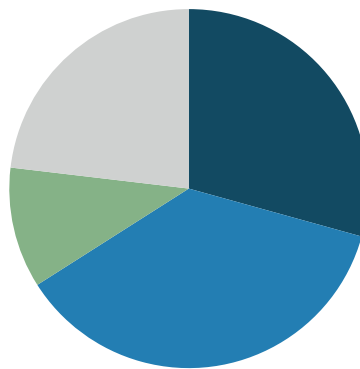
Die **befragten Kinder** waren zur Hälfte Mädchen und zur Hälfte Buben. Zur Hälfte wohnen sie in ländlichen Gebieten, zur anderen Hälfte in der Stadt. Lediglich eines von acht der befragten Kinder fühlt sich über die Klimakrise schlecht informiert. Zwei von drei Kindern machen sich Sorgen über die Zukunft in Hinsicht auf die Erderhitzung. Mehr als die Hälfte der Kinder und Jugendlichen ist der Meinung, gegen die Klimakrise wird zu wenig unternommen.

„Zum Thema Klima fühle ich mich ... informiert“



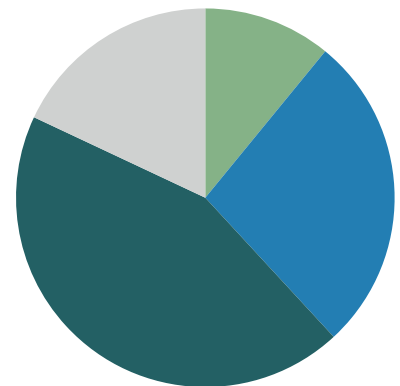
gut
mittel
schlecht

„Wenn ich an die Zukunft unseres Planeten denke, mache ich mir...“



große Sorgen
ein bisschen Sorgen
keine Sorgen
kann ich nicht sagen

„Ich finde, die Erwachsenen (die Politik) machen für den Schutz unseres Planeten ...“



alles richtig
ein bisschen zu wenig
viel zu wenig
keine Ahnung



1.

WIR KINDER WOLLEN, DASS ALLE ZUSAMMENHELFEN, DAMIT ES DER ERDE BESSER GEHT



Unsere Kinder wissen, wie es um unsere Welt steht. Wie unsere Befragung zeigt, machen sie sich nicht nur Sorgen (zwei von drei Kindern), sondern bewerten den Zustand der Welt als schlecht bis sehr schlecht (acht von zehn Kindern).

Wir müssen es als Recht der Kinder verstehen, auf einem intakten lebenswerten Planeten leben zu können. Unsere Bundesverfassung beinhaltet bereits einige Kinderrechte: Einen allgemeinen Anspruch von Kindern auf Schutz und Fürsorge, Kindeswohl und Partizipation, das Verbot von Kinderarbeit und Gewalt und ein Diskriminierungsverbot von Kindern mit Behinderung. Die Bedrohungen durch die Klimakrise bedingen eine Anpassung der Verfassungsrechte von Kindern.



Wir Kinderfreunde fordern die verfassungsmäßigen Rechte unserer Kinder um ein Recht auf Klimaschutz zu ergänzen.



2.

WIR KINDER WOLLEN, DASS
DIE LUFT NICHT WEITER
VERSCHMUTZT WIRD



Damit haben unsere Kinder vollkommen recht: Klimaschutz steht und fällt mit der Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Ein Viertel bis ein Drittel der Kinder in der Befragung stellten Forderungen zu Reduktion von CO₂.

Um die Pariser Klimaziele aus dem Jahr 2015 zu erreichen, müssen weltweit die Emissionen von CO₂ und Äquivalenten auf null reduziert werden. Österreich will das bis 2030 erreichen. Dazu muss unter anderem der Energieverbrauch des Landes halbiert werden.

Die Kinder haben mit der Forderung, dass die Luft nicht weiter verschmutzt werden soll, ein konkretes Klimaschutzziel definiert. Die österreichische Bundespolitik hat das bis zu Beginn 2024 nicht geschafft: Es gibt weder konkrete Klimaziele für Österreich, noch ein Klimaschutzgesetz.



Wir Kinderfreunde fordern, endlich ein Klimaschutzgesetz zu beschließen – mit klaren, kontrollierbaren und sanktionierbaren nationalen Klimazielen, um die Pariser Klimaziele auch tatsächlich erreichen zu können.

3.

WIR KINDER WOLLEN, DASS WENIGER AUTOS UND LKWS FAHREN



Mit dem Wunsch nach weniger Autos und LKWs zeigen die befragten Kinder eines der größten Probleme im österreichischen Klimaschutz auf: Der Anstieg der Treibhausgasemissionen im Verkehrsbereich ist so stark (plus 50 Prozent seit 1990), dass er alle anderen Einsparungen von der Abfallwirtschaft bis zur Industrie zunichte macht. In Europa hat Österreich nach Luxemburg den zweithöchsten CO₂-Ausstoß aus dem Verkehr pro Kopf. Ungefähr zwei Drittel der befragten Kinder forderten eine Reduktion des Autoverkehrs.

Aber Autos und LKWs verursachen nicht nur Emissionen. Sie sind auch eine Gefahr für Kinder und beanspruchen unverhältnismäßig große Anteile öffentlicher Flächen. Platz, der mit Spielplätzen, Parks und Radwegen wesentlich besser genutzt wird.



Wir Kinderfreunde fordern eine verpflichtende Kinderverträglichkeitsprüfung in der Stadt-, Raum- und Verkehrsplanung. Weiters sollen öffentlichen Flächen vorrangig für Kinder, Fußgänger:innen und Radfahrer:innen reserviert und ausgebaut werden.

4.



WIR KINDER WOLLEN, DASS MEHR ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL GENUTZT WERDEN

Kinder lieben Öffis. Und bereits vor der Pandemie hat eine von uns Kinderfreunden beauftragte Befragung gezeigt, dass sich 89 Prozent der Eltern kostenlose öffentliche Verkehrsmittel für ihre Kinder wünschen.

In der österreichischen Realität funktioniert der Umstieg von Autos auf Öffis allerdings nur in Ballungsräumen. Außerhalb von Wien sind bis zur Hälfte der großen Arbeitsplatzstandorte nicht mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Ähnliche Ergebnisse für Schulen, Einkaufsmöglichkeiten und Freizeitangebote lassen sich ableiten. Der öffentliche Verkehr in Österreich muss dringend ausgebaut werden.



Wir Kinderfreunde fordern Freifahrt für alle Kinder! Kinder sollen alle öffentlichen Verkehrsmittel in ganz Österreich kostenlos benutzen dürfen. Weiters soll der öffentliche Verkehr ausgebaut werden, um Alltagswege, vom Schul- und Arbeitsweg bis zum Einkauf, im Sinne einer „Mobilitätsgarantie“ in ganz Österreich mit öffentlichen Verkehrsmitteln bewältigbar zu machen.



KINDER-KLIMA DEKLARATION

5.



WIR KINDER WOLLEN, DASS FABRIKEN KLIMAFREUNDLICH WERDEN

Die Kinder wissen, was rauchende Schornsteinschlote bedeuten: Die Sektoren Industrie und Energie sind für fast die Hälfte aller Emissionen in Österreich verantwortlich. Ein Ausstieg dieser Sektoren aus fossilen Energieträgern ist dringend notwendig.

Die Dekarbonisierung der österreichischen Industrie soll bis 2040 5,6 bis 11,2 Milliarden Euro kosten, ohne Berücksichtigung der notwendigen Personalkosten, Kosten für Weiterbildungen oder Umschulungen. Die Kosten für die Dekarbonisierung des Energiesystems, also des vollständigen Umstiegs auf erneuerbare Energien, werden auf 28,5 Milliarden Euro geschätzt. Nicht aus fossilen Energieträgern auszusteigen ist allerdings nicht nur schädlich, sondern noch teurer.

Österreich hat sich zur Einhaltung der Pariser Klimaziele verpflichtet. Werden diese Klimaziele nicht erreicht, drohen dem Staat Österreich Strafzahlungen in Höhe von sechs bis zehn Milliarden Euro – neben der ökologischen eine finanzielle Last, die wir den nächsten Generationen umhängen würden. Dazu kommen neun Milliarden Euro pro Jahr, die Klimaschäden schon jetzt verursachen.

Die Kosten für die Dekarbonisierung wird die Industrie nicht alleine bewältigen können und wollen. Die öffentliche Hand wird investieren und den grünen Wandel gestalten müssen. Eine Auseinandersetzung darüber, wer die Kosten dafür tragen muss, steht uns bevor. Für uns ist klar: Unsere Kinder dürfen für unsere jahrzehntelangen Versäumnisse nicht auch noch zur Kasse gebeten werden.

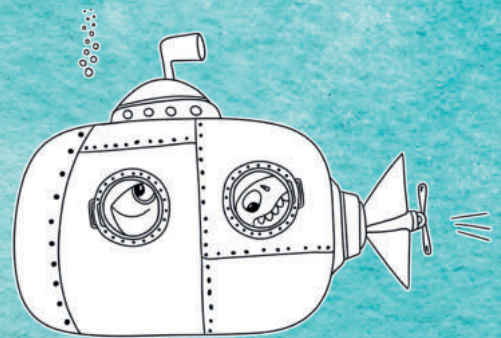


Wir Kinderfreunde fordern, die Industrie zur Dekarbonisierung zu verpflichten. Um unsere Kinder vor den enormen Kosten der notwendigen Investitionen und Subventionen des Staats zu schützen, soll die öffentliche Hand Unternehmensanteile, Arbeitsplatzgarantien und somit einen fairen Anteil an zukünftigen Gewinnen zur Kompensation der öffentlichen Ausgaben erhalten.





DIE GROSSE
**KINDER-KLIMA
DEKLARATION**



KINDER-KLIMA DEKLARATION



1. WIR KINDER WOLLEN, DASS ALLE ZUSAMMENHelfEN,
DAMIT ES DER ERDE BESSER GEHT

2.

WIR KINDER WOLLEN, DASS DIE LUFT NICHT
WEITER VERSCHMUTZT WIRD



3. WIR KINDER WOLLEN, DASS WENIGER
AUTOS UND LKWS FAHREN



4.

WIR KINDER WOLLEN, DASS MEHR ÖFFENTLICHE
VERKEHRSMITTEL GENUTZT WERDEN



WIR KINDER WOLLEN, DASS FABRIKEN



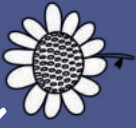


WIR KINDER WOLLEN, DASS FABRIKEN



5. KLIMAFREUNDLICH WERDEN

6. WIR KINDER WOLLEN, DASS PFLANZEN GESCHÜTZT, WENIGER BÄUME GEFÄLLT & WALDBRÄNDE VERHINDERT WERDEN



7. WIR KINDER WOLLEN, DASS TIERE GESCHÜTZT WERDEN UND KEINE WEITEREN TIERARTEN AUSSTERBEN



8. WIR KINDER WOLLEN, DASS WENIGER MÜLL PRODUZIERT & DIESER MÜLL GETRENNT & NICHT WEGGEWORFEN WIRD



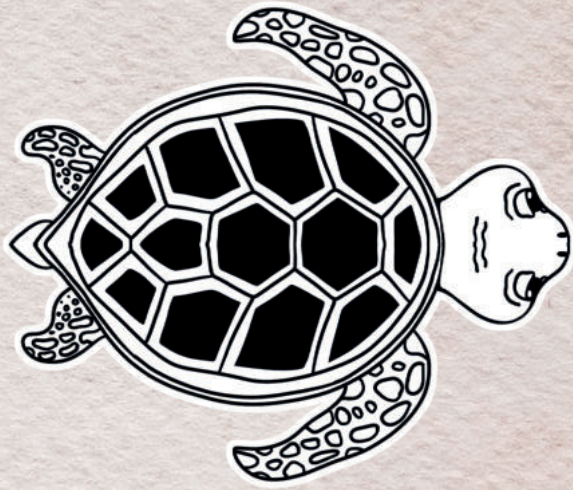
9. WIR KINDER WOLLEN, DASS KEIN PLASTIK MEHR IM MEER LANDET



10. WIR KINDER WOLLEN, DASS MEHR VERHANDELT WIRD, WENN KRIEGE AUSBRECHEN & NIEMAND LEIDEN MUSS



www.rettewirdewelt.at



2.000 KINDER
2.000 FRAGEBÖGEN
5.743 IDEEN
2 FOKUSGRUPPEN
10 FORDERUNGEN
1 KINDER-KLIMA-DEKLARATION





6.



WIR KINDER WOLLEN, DASS PFLANZEN GESCHÜTZT, WENIGER BÄUME GEFÄLLT UND WALDBRÄNDE VERHINDERT WERDEN

Wir haben das Land von unseren Kindern geliehen und kein Recht, es zuzubetonieren. Genau das tun wir aber: Etwa 12 Fußballfelder Fläche werden pro Tag verbraucht. Das ist viermal so viel wie der Zielwert für Flächenverbrauch, der 2002 festgelegt wurde. Mehr als ein Drittel dieser Fläche wird zudem versiegelt.

Besonders hohe Sorgen bereiten unseren Kindern Waldbrände, zeigt unsere Kinder-Klima-Befragung. Die Wechselwirkung von Erderhitzung und Waldbränden gehört zu den dramatischen und sichtbarsten Auswirkungen der Klimakatastrophe. Hitzewellen, Dürren und niedrige Luftfeuchtigkeit in Verbindung mit einer leicht entflammaren Vegetation führt schnell zu sehr heftigen, schwer zu löschenden Bränden und das weltweit. Viele der Brände werden noch dazu von Menschen aus Profitinteressen selbst gelegt. Nicht nur wegen Waldbränden gehen weltweit pro Minute etwa 25 Fußballfelder Waldfläche verloren.



Wir Kinderfreunde fordern eine Trendwende in der Raumplanung, um den Bodenverbrauch in Österreich einzudämmen und Flächen nach Möglichkeit wieder zu entsiegeln. Weltweit fordern wir Regierungen dazu auf, vehement gegen die Abholzung von Wäldern mit der Folge der Austrocknung von Flächen sowie die Brandrodung für Plantagen vorzugehen.



7.

WIR KINDER WOLLEN, DASS TIERE GESCHÜTZT WERDEN UND KEINE WEITEREN TIERARTEN AUSSTERBEN

Tiere, nicht nur Haustiere, haben für Kinder eine besondere Bedeutung. Kinder spüren und wissen, dass Tiere Schmerz, Freude und Angst, ähnlich wie Menschen empfinden. Kinder wollen Tiere intuitiv vor Leid bewahren.

Tierschutz ist eine moralische Frage: Die Art und Weise, wie unsere Gesellschaft mit Tieren umgeht, spiegelt unsere Werte wider. Tierschutz hat aber nachweislich auch eine positive Wirkung auf die Umwelt. Der respektvolle Umgang mit Tieren, inklusive der Schaffung von Schutz- und Rückzugsgebieten, fördert die Erhaltung der Artenvielfalt. Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist notwendig, um das ökologische Gleichgewicht auf unserem Planeten aufrechterhalten zu können.

Die Biodiversitätsstrategie der EU soll bis 2030 dafür sorgen, dass 30 Prozent der Landes- und Meeresfläche unter rechtlich verbindlichen Schutz gestellt werden. Für ein Drittel davon soll strikter Schutz gelten. Mit 2,5 Prozent liegt der Anteil strenger Naturschutzgebiete in Österreich weit unter dem EU-Schnitt.



Wir Kinderfreunde fordern strengen Tierschutz, der unnötiges Leid von Tieren verhindert. Weiters fordern wir die Erfüllung der Biodiversitätsstrategie der Europäischen Union.

8.

WIR KINDER WOLLEN, DASS WENIGER MÜLL PRODUZIERT UND DIESER MÜLL GETRENNT UND NICHT ACHTLOS WEGGEWORFEN WIRD

Die meisten Kinder lernen schon früh durch eine ordnungsgemäße Entsorgung von Müll Verantwortung für die eigene Umgebung und die Gemeinschaft zu übernehmen. Entsprechend entschlossen treten sie dagegen auf, wenn andere diese Verantwortung nicht wahrnehmen.

Den Kindern wird auch schon früh beigebracht: Müll ist ein Umweltkiller. Freigesetzte Chemikalien, Toxine und andere Schadstoffe in Böden, Gewässern und Luft schaden den natürlichen Lebenszyklen von Pflanzen und Tieren und gefährden die Biodiversität. Tatsächlich ist Müll auch ein Klimakiller: Müll trägt durch die Freisetzung von Treibhausgasen bei Abbau und Entsorgung direkt zur Erderhitzung bei.



Als Kinderfreunde fordern wir den Ausbau von Recyclingprogrammen und Pfandsystemen sowie die Ausweitung der Förderungen für Reparatur- und Upcycling-Initiativen. Weiters sollen strengere Umweltgesetze und -auflagen Herstellung und Verbrauch von Einwegprodukten eindämmen.



9.

WIR KINDER WOLLEN, DASS KEIN PLASTIK MEHR IM MEER LANDET



Kinder entwickeln eine ausgeprägte Empathie für ihre Umwelt und eine tiefe emotionale Verbindung zur Natur. Das Wissen über unter Plastikmüll leidende Meereslebewesen löst bei Kindern Mitgefühl aus und widerspricht ihrem Sinn für Gerechtigkeit.

Jedes Jahr gelangen Millionen Tonnen Plastik in die Ozeane. Das Plastik verschmutzt nicht nur die Wasseroberfläche, sondern lagert sich in tieferen Schichten ab, setzt Toxine frei und schadet dadurch direkt der menschlichen Gesundheit, weil auf diesem Weg Schadstoffe in die Nahrungskette aufgenommen werden. Ohne Reduktion von Plastikmüll im Meer ist dieses Ökosystem, das für unseren Planeten lebenswichtig ist und bereits unter der Erderhitzung leidet, stark gefährdet.



Wir Kinderfreunde fordern länderübergreifende gesetzliche Maßnahmen gegen die Herstellung von Einwegplastikprodukten sowie die Förderung und Weiterentwicklung von Technologien zur Wiederverwertung von Plastik.





10.

WIR KINDER WOLLEN, DASS MEHR VERHANDELT WIRD, WENN KRIEGE AUSBRECHEN UND NIEMAND LEIDEN MUSS



In unserer Kinder-Klima-Befragung wollten wir mit offenen Fragen auch herausfinden, was den Kindern die größten Sorgen bereitet. Besonders oft genannt wurden Kriege. Das ist eigentlich gar nicht so überraschend: Ob Klimakatastrophe oder Krieg – für Kinder sind beides Bedrohungen ihrer Lebenswelt. Die Kinder haben auch oft genannt oder gezeichnet, was Krieg erst möglich macht: Waffen.

Für Kinder ist Krieg nicht weit weg, Krieg ist in ihren Kinderzimmern angekommen. Nicht nur durch Medienerfahrungen – geflüchtete Kinder haben die Schrecken des Krieges oft selbst erfahren.

Letztendlich führt Krieg neben all dem Leid auch zu schweren Umweltschäden: Von der Waffenproduktion über den Treibstoffverbrauch, die Verwüstungen und Zerstörungen bis zu den Schadstoffen, die freigesetzt werden.



Wir Kinderfreunde fordern deshalb eine aktive Friedenspädagogik, die den Umgang mit und die Bewältigung von Konflikten bereits in den jüngsten Jahren erlernen lässt. Für Kinder mit Kriegserfahrungen fordern wir lückenlose, kostenlose psychotherapeutische Angebote zur Bewältigung von Traumaerfahrungen. Ungeachtet aktueller Kriege und Krisen fordern wir perspektivisch eine Abrüstung der Waffen und der Worte in der Weltpolitik.

KINDER-KLIMA DEKLARATION

1.

Nicht so viel



1.

Dass die Menschen
mehr auf die
Welt aufpassen



KLIMA!

BRUNGEN AUF! BITTE VERWENDE PRO THEMA 1 FELD.

3.

Arme Leute helfen
und ihnen einen Unterschlupf
geben oder Essen kaufen,
bzw. geben.





Impressionen aus der Kinder-Klima-Befragung



KINDER-KLIMA DEKLARATION



Gemeinsam mit unseren haupt- und ehrenamtlichen Kinder- und Jugendgruppen beschäftigen wir uns im Rahmen unserer dreijährigen Kampagne "Retten wir die Welt!" kindgerecht mit den Themen Klimakrise und Klimagerechtigkeit. Dabei bekommen die Gruppen zum einen die Möglichkeit, spielerisch mehr zu dem Thema zu lernen und zum anderen können sie auch selbst Schritte zu mehr Klimagerechtigkeit setzen.

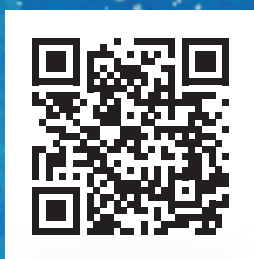
Um dieses Anliegen an Kinderfreunde-Gruppen im ganzen Land zu bringen, haben wir uns Unterstützung direkt aus der Natur geholt: die Meeresschildkröte „Taba“. Taba erzählt allen Kindern und Erwachsenen, wie sie in ihrem langen Leben die Veränderungen auf unserem Planeten erlebt hat. Durch Plastik im Meer, viel zu warmes Wasser, Nahrungsknappheit und viele weitere Probleme gestaltet sich ihr (Über-)Leben immer schwieriger. Deswegen hat sie uns Menschen um Hilfe gebeten. Gemeinsam wollen wir die Welt retten – für Taba und mit allen Kindern.

In diesem ganzen Prozess ist für uns aber ganz klar, wer neben führenden Wissenschaftler:innen oftmals die wahren Expert:innen für das Thema sind: Kinder und Jugendliche selbst. Aus diesem Grund wollen wir ihnen und ihren Forderungen nicht nur mit dieser Kinder-Klima-Deklaration sondern auch bei vielen weiteren Gelegenheiten den Rücken stärken und mit ihnen Seite an Seite einen gemeinsamen Weg in eine klimagerechtere Zukunft gehen. Für alle Menschen.





RETTEN WIR DIE WELT – KINDER FÜRS KLIMA!
IST EINE KAMPAGNE DER KINDERFREUNDE ÖSTERREICH
UND DER ROTEN FALKEN.



rettenwirdiewelt.at



Die Kinderfreunde
rote
falken

Unterstützt durch:

 Bundeskanzleramt

